

Atrium

Magazin für
Wohnkultur, Design
und Architektur

IBIZASTYLE

Ein Sommerhaus, das nie erwachsen werden will

PORTRÄT

Die Wohn- und Arbeitsräume des österreichischen Künstlers Robert Stadler

SPEZIAL
«Küchen»
Die aktuellsten
Möbel und Geräte
für alle
Ansprüche

SCHRÄGLAGE

DAS HAUS VON CLAUDE PARENT IN DER NÄHE VON PARIS STELLT DIE GÄNGIGEN VORSTELLUNGEN VON WAND, BODEN UND DECKE INFRAGE.



Villa in Weiss: Mit riesigen Fensterfronten gelingt der nahtlose Übergang von innen nach aussen.

Steuerung per App: Die gesamte Haustechnik lässt sich auch übers iPad steuern, daheim oder von unterwegs.



Hingucker: Die «schwebende» Treppe kann mit LED-Leuchten stilvoll in Szene gesetzt werden.

Clever und schön vernetzt

Unweit von Bozen hat das Architekturbüro MONOVOLUME eine puristische Villa mit dem Zertifikat «KlimaHaus A» realisiert. Die automatisierte Haustechnik unterstützt dabei das Energiesparen. Redaktion: Anita Simeon Lutz

Für möglichst viel Grünfläche auf dem Grundstück entwickelten die Architekten einen kompakten Baukörper mit einem Untergeschoss und zwei oberirdischen Etagen. «Ein klares Raumprogramm hatten die Bauherren bereits im Kopf, und da der erste Entwurf mit nur zwei Geschossen nicht genug Platz für die Aussenflächen liess, haben wir ein in der Grundfläche kleiner dimensioniertes Gebäude mit zwei Ober- und einem Untergeschoss entworfen», berichtet Architekt Patrik Pedó. Um diesem Baukörper trotz einer klaren Formensprache seine Wucht zu nehmen, spielten die Architekten mit auskragenden Elementen, die in Kombination mit grossen, nach innen versetzten Glasflächen

selbst den massiven Gebäudeteilen Leichtigkeit verleihen. Der Baukörper hat eine solide Stahlbetonstruktur mit Stahlstützen, um auch die grossen Auskragungen der Dächer zu tragen. Dank seiner kompakten und damit energetisch sinnvollen Bauform, kombiniert mit einer leistungsstarken Dämmung und 3-fach Isolierverglasung, erhielt die Villa die Zertifizierung als «KlimaHaus A» mit einem Heizwärmebedarf von weniger als 30 kWh/m². Der Ausweis der KlimaHaus Agentur Südtirol ist vergleichbar mit dem deutschen Energieausweis.

Ein Highlight im Inneren des Hauses ist die nach oben «schwebende» Treppe: Sie ist aus weissem Corian gefertigt und die einzelnen Stufen sind nur auf einer Seite an dem nach oben führenden schmalen Steg befestigt, kaum sichtbar ist die Glasbrüstung zum Raum

hin. Auf der anderen Seite schweben die Stufen scheinbar frei im Raum, die grosse Glasfront unterstützt dieses Bild. Jede Stufe lässt sich mit LED stimmungsvoll inszenieren. Ebenfalls aus Corian geformt sind der Küchenblock, die Waschtische und die Duschtrennwände.

Vom Feinsten ist auch die Haustechnik: Die Räume werden über eine Fussbodenheizung gewärmt, in den abgehängten Decken liegen Kühlschläuche für eine sanfte Klimatisierung an heissen Sommertagen. Für stetig frische Luft sorgt eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Und die Villa ist intelligent: Sämtliche elektrisch relevanten Komponenten sind über ein KNX/EIB-System vernetzt, das «Gehirn» dahinter ist ein leistungsstarker Gira Home-Server. Bei ihm laufen alle Informationen



Exklusiver Innenausbau: Schwarze Leuchten, ein massiver Holztisch und eine Minibar aus Holz schaffen Ambiente.



Wohnlich: Accessoires, wie Bücher, raffinierte Leuchten und grossformatige Bilder beleben das Interieur.



Stilsicher: Elegant ist auch die Unterhaltungselektronik mit grossem Loewe Flatscreen und Revox-Lautsprechern.

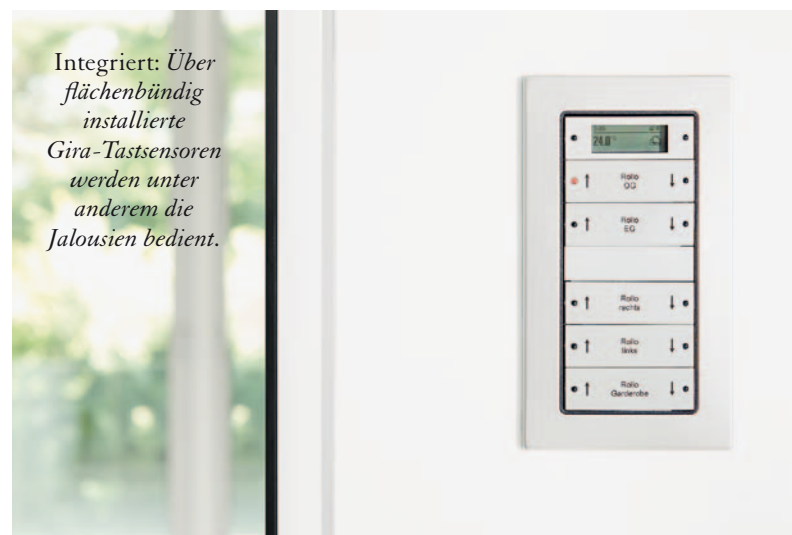


Netzwerk: Sämtliche elektrisch relevanten Komponenten sind vernetzt. Das «Gehirn» dahinter ist ein Gira HomeServer.

zusammen, werden ausgewertet und entsprechende Befehle an die sogenannten Aktoren gesendet: Drücken die Bewohner beim Verlassen des Hauses auf den Schalter «alles aus», erlöschen sämtliche Lichtquellen und die Musik schaltet sich ab.

Bedient wird die Gebäudetechnik an zwei zentralen Touchdisplays an der Wand oder mit der Gira HomeServer App auch auf mobilen Geräten wie iPhone, iPad, Smartphone & Co. Die Bedienung ist kinderleicht, dank der intuitiven Nutzerführung des Gira Interfaces: Einfach den Raum auswählen und dann die Leuchten nach Bedarf dimmen, die Jalousien betätigen, die Temperatur ändern oder Musik einschalten. Natürlich ist dies auch von unterwegs aus möglich: Möchten die Bauherren am Abend eine kleine Weinverkostung im Weinkeller veranstalten, schalten sie noch während des Einkaufens bereits den Heizkörper im Raum an. Auch die Gartenbewässerung lässt sich aus der Ferne starten, und fahren die Bewohner in den Urlaub, rufen sie die originalgetreue Anwesenheitssimulation ab, die zwei Wochen die tatsächlichen Licht- und Jalousieszenen aufgezeichnet hat. So werden Einbrecher wirkungsvoll abgeschreckt.

www.gira.de



Integriert: Über flächenbündig installierte Gira-Tastensensoren werden unter anderem die Jalousien bedient.

Die Villa ist «intelligent». Sie vernetzt über ein KNX/EIB-System sämtliche elektrisch relevanten Komponenten.